

Wenn das Eis plötzlich bricht

DLRG übt Eisrettung in der Turnhalle – Präventionsarbeit in den drei ersten Klassen

Furth im Wald. Jedes Jahr, wenn die kalte Jahreszeit kommt, zieht es die Menschen hinaus in die verschneite Landschaft. Ein Spaziergang am zugefrorenen Drachensee, wer genießt nicht dieses Ereignis? Vor allem die Kinder können die erste Eisschicht kaum erwarten, denn Schlittschuh laufen, Eisstock schießen und Eishockey spielen erfreuen sich schon immer großer Beliebtheit.

Doch zahlreiche Eiseinbrüche – häufig mit tödlichem Ausgang – beweisen, wie trügerisch das Eis sein kann. Deshalb ist die Grundschule

froh, mit der DLRG-Ortsgruppe Furth im Wald einen Partner gefunden zu haben, der sich dieses Themas annimmt. Seit einigen Jahren kümmern sich Klaus Dimpfl und sein Team um die Unterweisung der mehr als 60 Further Erstklässler.

Winterliche Landschaften verborgen unter der Schnee- und Eisdecke Risiken, die den Winterspaß erheblich trüben können. Eine geschlossene, tragende Eisdecke benötigt Zeit. Je nach Eisdicke trägt es nur Einzelpersonen (sechs bis acht Zentimeter), für Personengruppen braucht es zehn bis 15 Zentimeter,

erst ab 30 Zentimeter taugt es zum Befahren mit Kraftfahrzeugen, erklärte ein Trainer die Einflüsse der Eisbildung.

Die DLRG-Mitarbeiter Tobias Kögler, Julia Fischer, Andreas Reichl, Andreas Hinder und Josef Brey hatten für die Mädchen und Buben in der Turnhalle Stationen aufgebaut, an denen die Schüler unter Anleitung der erfahrenen Lebensretter üben konnten.

Was mache ich, wenn ich ins Eis eingebrochen bin? Eine Selbstrettung aus dem „Eisloch“, diesmal bestehend aus drei Turnkästen,

zeigte das Problem deutlich auf. Dass die Temperaturen schnell sehr ungemütlich werden, demonstrierte die Station „Eiswasser fühlen“. Wie kann ich selbst andere Personen retten? Die Fremdrettung mit Hilfe eines Schals oder mit einer Rettungsleine bringt den Retter auch selbst noch in Lebensgefahr. Welche Maßnahmen muss ich ergreifen, wenn ich eine Person gerettet habe, der Rettungsdienst aber noch nicht da ist? Dazu durfte jedes Kind einen Notruf absetzen und sich mit einer Alu-Rettungsdecke gegen weiteren Wärmeverlust schützen.



Wie kalt sind Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt? Das Eiswasser klärte diese Frage schnell.



Das Rausklettern aus dem „Eisloch“, hier nachgestellt mit drei Turnkästen, ist schon in der Turnhalle schwierig.